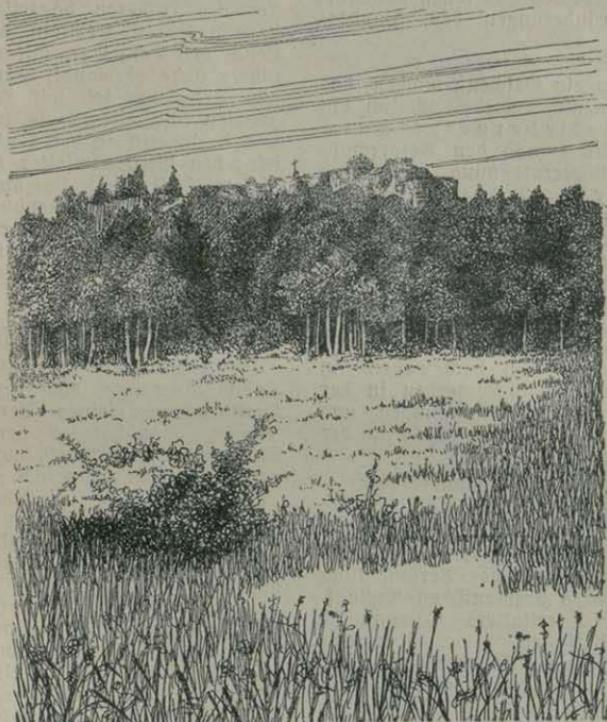


Mein Heimatberg, wie bist du schön!
Nie schwindet deine Zierde;
Dich kleidet jede Jahreszeit
Mit königlicher Würde.
Die Zeiten kommen und vergehn,
Mein Cordigast bleibt ewig schön!

Burkheim (Weismain-Alb), März 1935.

Franz Jof. Ahles.



„Cordigastgipfel“ (Weismain-Alb), gez. nach einem Lichtbilde des J. B. Johannes.

Berichte und Mitteilungen

Der Bundeschriftwart und seine Hauptaufgabe.

Infolge meiner Rückversetzung nach Würzburg war es untnlich, daß das Amt des Bundeschriftwarten in Aschaffenburg verblieb. Ich habe daher den bisherigen Schriftwart Bfr. Hauptlehrer Heinrich Kupfer von seinem Amt entbunden und sage ihm, der weiterhin dem Führerrat angehört, den herzlichen Dank des Bundes für seine verdienstvolle Mitarbeit. Auf meine Bitte hat Bfr. Hauptlehrer Franz Mayer, Würzburg, Heinestraße 3b P., ein langjähriges treues Mitglied, das Amt des Bundesforschwarten übernommen.

Die Hauptaufgabe des neuen Bundesforschwarten ist, im Rahmen der 1934 beschlossenen Neuordnung des Bundes, die Führung des Gesamt-Mitgliederverzeichnisses — eine schwierige Aufgabe bei einem Bund, dessen Mitglieder über das Land hin zerstreut wohnen und die, bei uns wie bei anderen Vereinigungen, leider nicht immer ihre Wohnungs- und Standesänderungen dem Bund bekanntgeben. Es muß aber in dieser Hinsicht unbedingt, aus Gründen der Reinlichkeit, Wandel geschaffen werden. Es darf keine Veränderung der angegebenen Art mehr geben, von der der Bundesforschwart nichts erfährt. Durch seine Hand

müssen alle Namen von Neu-Eintretenden und von Austretenden gehen, er muß alle Veränderungen erfahren. Sein Mitglieder-verzeichnis ist maßgebend. Jedes Mitglied, das eine bedeutsame Veränderung weiß, von der es annimmt, daß sie auf anderem Weg nicht zur Kenntnis des Bundes gelangt, hat die Pflicht, sie dem Bundes-schriftwart mitzuteilen. Selbstverständlich teilen nach § 8 der Satzung auch die Mitglieder des Führerrates alle ihnen bekanntgewordenen Veränderungen dem Bundes-schriftwart mit.

Wir wollen nun zum Bundestag d. J. 1936 allen Mitgliedern ein Geschenk machen, das schon längst gewünscht wurde, nämlich ein Gesamt-Mitgliederverzeichnis. Als Stichtag wird gemäß den Besprechungen auf der Führerratssitzung in Seßlach der 1. Januar 1936 angenommen. Um allen Bundesfreunden ihre Mitteilungen zu erleichtern, erhalten sie im Laufe des Herbstes zugleich mit einer Nummer der Zeitschrift einen Vordruck, den natürlich alle ausfüllen und bis zum Stichtag an den Bundes-schriftwart zurücksenden müssen, wenn das Werk gelingen soll. Damit das Mitgliederverzeichnis auch nach außen hin auf dem Laufenden bleibt, werden in der Folge alle wichtigen Veränderungen und besonders auch alle Neueintritte in der Zeitschrift bekanntgegeben.

Der Bundesführer.

Bamberg.

Die im Mai 1935 im Café Wittelsbach abgehaltene Jahresmitglieder-Versammlung nahm einen überaus harmonischen Verlauf. Den Jahresbericht erstattete Obmann H. Reiser. Er berichtete u. a. über den schönen Verlauf der Bundestagung des Frankenburges in Bamberg am 20. und 21. Mai 1934. Gestorben sind im Jahre 1934 folgende Mitglieder der Ortsgruppe Bamberg: Bergoldeckermeister J. Kauzmann, Kaufmann J. Müller und Fr. Oberlehrerin Pauline Seidlein, sämtliche von Bamberg, und Hauptlehrer M. Schneider in Schweisdorf. Diesen treuen Mitgliedern widmete Obmann Reiser ehrendsten Nachruf. Nach dem Bericht des 1. Kassierers St. Reuß sind die Finanzen der Ortsgruppe wohlgeordnet. Über die Bücherei der Ortsgruppe gab R.A. Dr. Schrüffel Aufschluß; sie ist im langsamem Wachsen begriffen.

Fahrt zum Cordigast Sonntag, 29.9.35.
Abfahrt 8 Uhr Maxplatz. Einzeichnung
bei Bfr. Bittel, Aufstraße.
Fahrtkosten 1.80 Mk. für die Person.

Gesellschaft für fränkische Geschichte.

Am 22. Juni 1935 besuchte die Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg, die am 23. Juni in Coburg tagte, das alt-historische Frankenstädtchen Seßlach. Die Führung hatte der Kreisobmann des Frankenbundes, H. Reiser, Bamberg, übernommen.

Pauline Seidlein †.

Die Gruppe Bamberg hat eines ihrer frühesten Mitglieder durch den Tod verloren: Oberlehrerin Pauline Seidlein, geboren zu Bamberg am 23. Juni 1883, starb in ihrer Vaterstadt am 10. April 1935 nach einem Leiden, das diesen zu frühen Tod nicht erwarten ließ. Die Verlebte, eine Tochter des Magistratsrates Melbemeisters Peter Seidlein und jüngste Schwester des früheren bayerischen Staatsministers Lorenz v. Seidlein, durch ihre Mutter Lona, geb. Schneider, mit unserem Bundesführer nahe verwandt, war durch Herkunft und Erziehung fest mit ihrer Heimat verwachsen und pflegte als treffliche Lehrerin und Erzieherin an der Volksschule zu Bamberg den Geist vertiefter Heimatkunde. In diesem Geist hielt sie auch stets die Beziehungen zum Frankenbund aufrecht. Die Gruppe Bamberg wird der menschlich überaus liebenswürdigen und gemütlichen Bundesfreundin ein ehrendes Andenken bewahren. R. I. P.

„Sandkörla“.

Im vergangenen Jahr starb zu Bamberg Jakob Körner, vom Volk in trefflicher Verschmelzung seines Berufs mit seinem Namen „Sandkörla“ genannt. Der alte Mann wurde in Ausübung seines Berufes von einem Sandsteinblock zermalmte. Seine Lebensarbeit war es, bodenständige Bamberger Familien, die noch am Väterbrauch festhalten, mit Ziegeln zum Scheuern von Hausflur und Tisch zu versorgen. Damit wird die Gestalt des Alten, den man so oft in den Straßen unverdrossen den Wagen mit dem glitzernden Ziegeln ziehen sah, gewissermaßen eine dahingeschwundene geologische Merkwürdigkeit. Die Keuperhöhen der Stadt Bamberg sind aus dem Stubensandstein aufgebaut, darinnen finden sich außer den bekannten trefflichen Bierkellern noch allerhand verlassene Kellerröhlen und Seitenstollen; dort schlürfte Jakob Körner, das Sandmännchen, bis ein Block von seinem Lebenselement ihn, den letzten Bamberger Sandgräber, unter sich begrub. Mit ihm ist ein altes, auf Sand aufgebauter Gewerbe dahingegangen.

„Die Heimatfreunde“ in Ummertstadt.

1934 wurde in Ummertstadt (Kreis Hildburghausen) der Verein „Heimatfreunde“ gegründet. An der Spitze dieser Gemeinschaft zur Pflege fränkisch-thüringischer Kultur stehen der Heimatforscher Oberpfarrer Standartinger, Ummertstadt, und der Sippensforscher Brachmann, Berlin. Bei der 1. Führerratssitzung des Frankenbundes in Seßlach am 30. Juni 1935 erklärten Oberpfarrer Standartinger und Stadtkämmerer Giese den Beitritt des Vereins „Heimatfreunde“ zum Frankenbund. Bei dieser Gelegenheit wurde Oberpfarrer Standartinger zum Führerratsmitglied des Frankenbundes in Würzburg ernannt.